



PARACELSUS PartnerNews

Klinik Osnabrück



Ob sie die Klinik ihren Freunden weiterempfehlen würde? 90 Prozent der Patienten der Paracelsus-Klinik Osnabrück würden es tun.

In Osnabrück auf Platz eins

Bei der bislang größten Befragung von Patienten in Deutschland hat die Paracelsus-Klinik sehr gute Noten bekommen.

Rund eine Million Menschen wurden im Rahmen der bislang größten Patientenbefragung in Deutschland, die von der AOK, der BARMER GEK und der »Weissen Liste« (Bertelsmann Stiftung) in Auftrag gegeben worden war, um eine Einschätzung ihrer Zufriedenheit mit ihrem Krankenhausaufenthalt gebeten. »Würden Sie dieses Krankenhaus weiterempfehlen?« wurden sie zum Beispiel gefragt. Beantworteten bundesweit 82 Prozent diese Frage mit Ja, waren es bei den Patienten der

PKO 90 Prozent. Auch in den anderen Kategorien lag die Paracelsus-Klinik weit über dem Durchschnitt: Bei der ärztlichen Versorgung mit 87 gegenüber 83 Prozent, bei der pflegerischen Versorgung mit 85 gegenüber 82 Prozent und bei »Organisation und Service« mit 86 gegenüber 79 Prozent. Gut einordnen lassen sich diese Ergebnisse im regionalen Vergleich. So liegt die Paracelsus-Klinik in Osnabrück mit ihren 90 Prozent klar vor dem Klinikum Osnabrück (81), dem Marienhospita-

tal (77) und dem Aneos Klinikum (58). Im Landkreis rangiert sie hinter den Schüchtermann-Kliniken (91) auf Platz zwei.

Tolles Ergebnis ist Ansporn

»Über dieses Ergebnis freuen wir uns sehr«, urteilen Verwaltungsdirektor Frank Wellmann sowie Prof. Dr. Wolfgang Wagner, Ärztlicher Direktor der Paracelsus Klinik Osnabrück. »Gleichzeitig ist es ein Ansporn, unseren Patienten auch künftig so gute Medizin und Pflege anzubieten.«

Peter Schnitzler

Geschäftsführer
Finanzen und
Controlling,
Paracelsus-Kliniken



Sehr geehrte Damen und Herren,

jüngst hat die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in einer Untersuchung für deutsche Kliniken mehr Wettbewerb um Qualität gefordert. Damit ist sie nicht alleine – auch aus der Politik werden solche Forderungen immer lauter. Für Krankenhäuser sollte der Patient im Mittelpunkt stehen – trotz der unbestrittenen Notwendigkeit, wirtschaftlich arbeiten zu müssen. Wo fühlen sich Patientinnen und Patienten gut behandelt, wo werden ihre Sorgen ernst genommen? Wo ist die Überleitung gut organisiert? Diese und viele weitere Fragen machen auch die Qualität eines Krankenhausaufenthaltes aus. Sicher: Da schwingt viel subjektive Wahrnehmung mit. Daher muss es immer auch – und künftig noch mehr – objektive Bewertungsmaßstäbe für Qualität im Krankenhaus geben. Maßnahmen und Strukturen, die diese Pläne forcieren, unterstützen wir unbedingt. Die Paracelsus-Kliniken haben keine Angst vor einem verstärkten Wettbewerb in Sachen »Qualität«. Ein neuerlicher Beleg der guten Arbeit in unseren Häusern sind die Ergebnisse einer großen Umfrage unter einer Million Versicherten von AOK, Barmer GEK, Bertelsmann Stiftung und dem Bundesverband der Verbraucherzentralen. Mehr dazu in dieser Ausgabe der Paracelsus-PartnerNews.

Mit den besten Grüßen,
Ihr

Neu organisiert

Osnabrück. Zum 1. April sind in der Paracelsus-Klinik die Medizinischen Versorgungszentren zur Berufsausübungsgemeinschaft »Medizinische Versorgungszentren an der Paracelsus-Klinik Osnabrück« zusammengeführt worden. Die dort beschäftigten Ärzte werden den Patienten in der gewohnten Art und Weise zur Verfügung stehen. Außerdem ist die Abteilung Hämatologie/Onkologie in eine Hauptabteilung umgewandelt worden. Auch hier werden die Patienten weiterhin ambulant und stationär von hochqualifizierten Ärzten behandelt.

Bold im Vorstand

Verband. Paracelsus-Geschäftsführer Thomas Bold ist zum wiederholten Mal als Beisitzer in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) gewählt worden. An der Verbandsspitze hat Bernd Petri Hartmut Stern abgelöst.

Namen & Nachrichten



Martin Stelzer

Seit Anfang des Jahres ist der Diplom-Kaufmann als stellvertretender Verwaltungsdirektor in der Paracelsus-Klinik Osnabrück tätig. Herr Stelzer wird in allen Belangen der Klinik Verwaltungsdirektor Frank Wellmann vertreten. Bislang war Herr Stelzer als Verwaltungsleiter in einer Hamburger Klinik tätig.



Dr. Cornelia Blumstein

Die Fachärztin für Strahlentherapie und Chirurgie mit der Zusatz-

bezeichnung Palliativmedizin ergänzt seit April das Ärzteteam der Strahlenklinik. Nach ihrer Tätigkeit an den Universitäten Ulm und Bern ist die erfahrene Ärztin aus einer der größten Münchner Praxen für Strahlentherapie an die Paracelsus-Klinik Osnabrück gewechselt. Somit behandeln fortan fünf Fachärzte die Patienten der Strahlentherapie ambulant und stationär.



Dr. Monika Philipp

Im April hat auch die Internistin mit der Zusatzbezeichnung

Lymphologie in der Internistischen Praxis der Paracelsus-Klinik Osnabrück die Arbeit aufgenommen. Sie ist seit mehr als 20 Jahren auf dem Gebiet der Gefäßmedizin sowie der Diagnostik und Therapie von Lymphgefäßerkrankungen tätig. Zuletzt war sie Chefarztin einer Fachklinik für Lymphologie und Ödemkrankheiten und Leitende Oberärztin einer Gefäßklinik.



Alfred Felscher

Der bisherige Geschäftsführer von Paracelsus (Finanzen und Controlling) hat

das Unternehmen zum 1. März verlassen. Sein Nachfolger ist Peter Schnitzler, der das Ressort bislang kommissarisch leitete.

Wissen macht sicher

Für Patienten, bei denen eine endoprothetische Operation geplant ist, haben die Paracelsus-Kliniken eine Informationsbroschüre erstellt.

Mit einer umfangreichen Informationsbroschüre unterstreichen die Paracelsus-Kliniken ihren Anspruch, durch gute medizinische Aufklärung dem Patienten ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen zu vermitteln. Menschen, bei denen eine Gelenkersatz-Operation geplant ist, haben naturgemäß einen hohen Informationsbedarf. Fragen zur OP-Vorbereitung, zu Risiken und Verlauf der Operation und zum Leben mit einem künstlichen Gelenk sind vielfach Themen während des vorbereitenden Aufklärungsgesprächs mit dem behandelnden Arzt. Die Erfahrung der orthopädischen Fachärzte bei Paracelsus zeigt, dass dieses Gespräch mit den Patienten eine tragende Rolle bei der Vorbereitung auf die OP spielt.

Der jetzt aufgelegte Ordner fasst die wichtigsten Aspekte rund um den künstlichen Gelenkersatz zusammen, sodass Patienten noch einmal alles Wichtige in Ruhe nachlesen können. So finden sich Informationen zur Entstehung und Verlauf der Arthrose, zu unterschiedlichen Prothesentypen, zu notwendigen Untersuchungen und zum Aufenthalt in der Klinik. Die medizinischen Infor-



So sieht er aus: der neue Endoprothetik-Ordner von Paracelsus

mationen werden ergänzt durch einen Übungsteil, in dem vorbereitende Kräftigungsübungen und der Umgang mit Gehhilfen beschrieben sind. Ein Serviceteil mit Tipps für das Leben rundet den hochwertig gestalteten Ordner ab. Ganz wichtig: Die Informationen sind allgemeinverständlich aufbereitet, die medizinische Fachsprache wird weitestgehend vermieden. Patienten können eigene Unterlagen oder Notizen in dem Endoprothetik-Ordner leicht mit abheften.

Das Update vorbereitet

Erfa-Treffen: In Osnabrück tauschten sich die Nutzer einer Software für das Berichtswesen aus.

Am 4. April 2013 trafen sich rund 20 Kunden der Firma TIP zu einem Erfahrungsaustausch in Osnabrück. Darunter auch die Nutzer aus der Paracelsus-Konzernzentrale und den Kliniken Adorf/Schöneck, Zwickau sowie Kassel. Erfolgreiche Umsetzung der Kostenträgerrechnung nach InEK war Thema eines Berichtes aus dem Klinikum Hornheide. Trotz der guten Erfolge wurde auch über einige Schwächen des webbasierten Systems diskutiert. Neben Praxisberichten und dem Erfahrungsaustausch stand die Vorstellung des Updates BIC 3 (Business Intelligence Connect-

tor) im Vordergrund. Der Leiter der technischen Abteilung, Jörg Stieg, stellte die deutlich anwenderfreundlichere und optimierte Version vor, präsentierte die neuen Möglichkeiten und gab Anregungen zur Bedienung.

Die Paracelsus-Kliniken erstellen seit 2011 das monatliche Berichtswesen mit einer Systemlösung der TIP Group. Bis Ende des ersten Halbjahres 2013 wird Paracelsus das Update umsetzen. Das Erfa-Meeting war nach dem letztjährigen TIP DAY in Essen das zweite Anwender-treffen in Deutschland.

Ansichten

Christof Lawall

Geschäftsführer
»Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.«, Berlin



Warum DEGEMED?

Die medizinische Rehabilitation ist heute die wichtigste Methode zur Sicherung von Selbstständigkeit und Teilhabe in einer alternden Erwerbsgesellschaft. Als zentraler Bestandteil in der Versorgung und Integration chronisch kranker oder von Behinderung bedrohter Menschen leistet sie den entscheidenden Beitrag zur Erhaltung von Autonomie und zur Vermeidung drohender Pflegebedürftigkeit. Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sind daher nicht substituierbar.

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e. V. (DEGEMED) vertritt als indikationsübergreifender Spitzenverband und Fachgesellschaft die Interessen von Reha-Einrichtungen gegenüber Politik und Reha-Trägern.

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sind nicht substituierbar.

Wir sind offen für alle Einrichtungen unabhängig von ihrem Betreiberhintergrund. Aufgrund unserer Struktur als Direktverband sind alle Mitglieder unmittelbar an der Meinungsbildung und politischen Ausrichtung unseres Verbandes beteiligt. Diese Direktheit und »Nähe« fordert aber auch Engagement. Mit der Neuwahl unseres Vorstandes haben wir das wichtigste Gremium gerade neu besetzt. Thomas Bold von den Paracelsus-Kliniken engagiert sich dort und setzt seine Kompetenz für die Weiterentwicklung unseres Verbandes und der gesamten Reha ein. Als Fachgesellschaft bieten wir neben reha-politischen Veranstaltungen auch Aus- und Fortbildungen für zahlreiche Berufsgruppen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag für die hohe Qualität der Marke »Reha made in Germany«.

Belegte Qualität, zufriedene Kunden

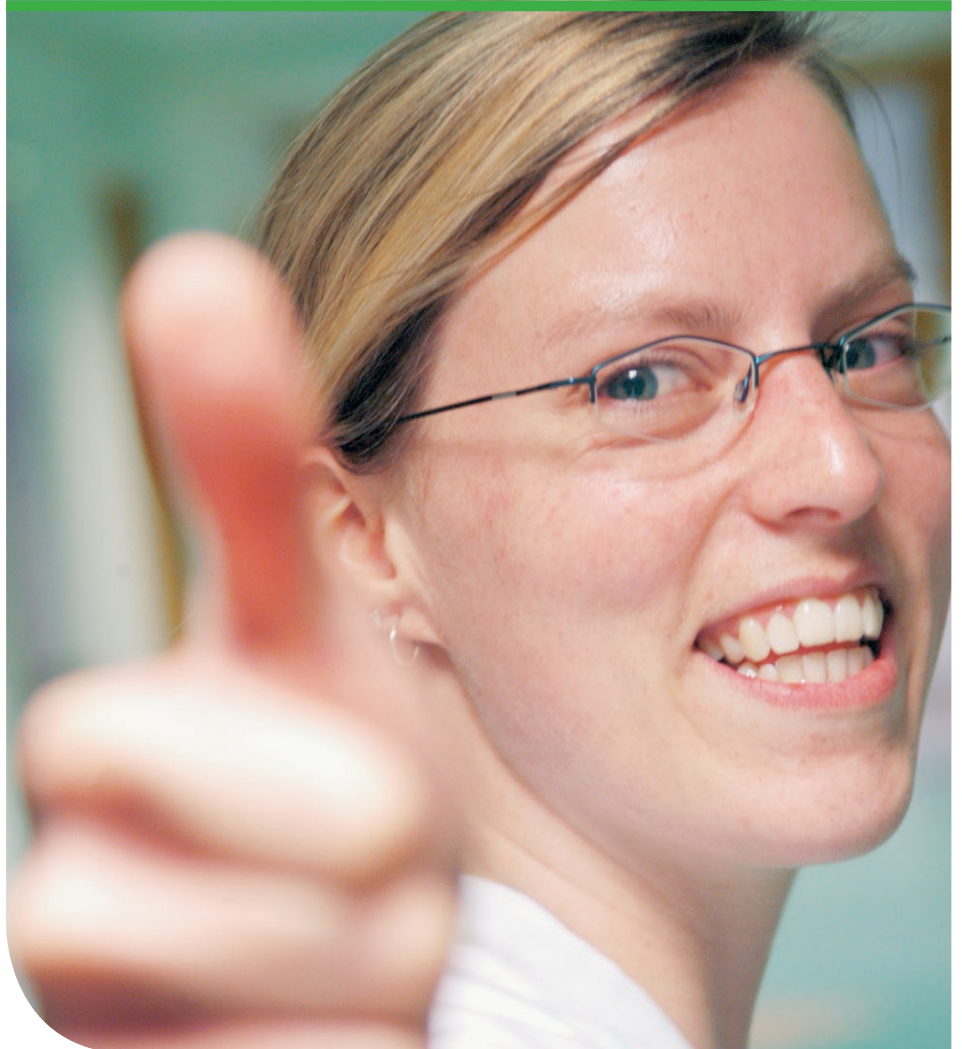
Die Paracelsus-Kliniken punkten bundesweit bei Patientenbefragungen. Die hohe Qualität der Einrichtungen spiegelt sich auch in zahlreichen erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierungsprojekten.

Die Arbeit der Paracelsus-Kliniken findet auch in der öffentlichen Wahrnehmung viel Bestätigung. Das zeigen mehrere Beispiele aus der jüngsten Zeit. So erreichte die Elena-Klinik in Kassel eine Top-Platzierung im Klinik-Ranking der Zeitschrift FOCUS als eine der fünf besten Kliniken für die Behandlung von Parkinson in Deutschland. Dass auch die direkt Betroffenen, die Patientinnen und Patienten der Paracelsus-Kliniken, hochzufrieden mit ihrer Versorgung sind, machten verschiedene Patientenbefragungen deutlich.

Das sagen die Patienten

Eine aktuelle bundesweite Umfrage von AOK, BARMER GEK, Bertelsmann Stiftung und dem Bundesverband der Verbraucherzentralen ergab bei der regionalen Auswertung, dass 90 Prozent der befragten Patientinnen und Patienten der Paracelsus-Klinik Osnabrück und sogar 91 Prozent der Paracelsus-Klinik Golzheim das Krankenhaus weiterempfehlen würden. Damit liegen die beiden Kliniken in ihren Städten jeweils an der Spitze. Die von der Deutschen Rentenversicherung Bund durchgeführte Patientenbefragung zur Reha-Behandlung in Deutschland brachte eine Platzierung unter den besten zehn Reha-Kliniken für die Paracelsus-Klinik Scheidegg und bescheinigte auch sehr gute Ergebnisse hinsichtlich des langfristigen Behandlungserfolgs. Und in Bremen belegt die Paracelsus-Klinik zum wiederholten Male Platz eins des Bremer Krankenhausspiegels, der unter anderem die ärztliche und pflegerische Betreuung, Ausstattung der Klinik und das Essen durch Patienten bewerten lässt. „Dass unsere Patientinnen und Patienten so zufrieden mit uns sind, freut besonders. Denn unsere Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte geben Tag für Tag ihr Bestes, um den Patienten zu helfen und ihnen den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu machen“, erklärt Frank Thörner, Paracelsus-Geschäftsführer.

Ein anderer Beleg der hohen Qualität sind die Bestätigungen durch externe Überprüfungen. So konnten in mehreren Paracelsus-Kliniken spezielle Zertifizierungsprojekte abgeschlossen werden. So ließ sich die Paracelsus-Klinik in Bremen die Umsetzung ihres Schmerzmanagements zertifizieren. Die urologische Fachklinik in Düsseldorf-Golzheim erhielt das Zertifikat der Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie und die Karlsruher Klinik als erste der Stadt das Zertifikat für qualifizierte Weiterbildung in der Ultraschall-diagnostik der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin. Seit Dezember 2012 ist die Paracelsus-Klinik Zwickau zertifiziertes Lungenkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft. Alle vier Rehabilitationsfachkliniken in Bad Gandersheim verfügen über das Zertifikat »Exzellen-



te Qualität in der Rehabilitation«, das »IQMP-Reha-Siegel«. Die Klinik in Henstedt-Ulzburg ist als Brustzentrum zertifiziert, die Klinik in Karlsruhe als zertifiziertes Traumazentrum. Die Klinik in Kassel ist als ausgewiesene Spezialklinik und eine von wenigen deutschen Kliniken nach den Richtlinien der Deutschen Parkinson Vereinigung ausgezeichnet.

»Wir legen viel Wert darauf, dass unsere Kliniken sich den hohen Anforderungen von Zertifizierungsprojekten unterziehen, um unsere Versorgungsqualität auch von externer Warte aus bestätigt zu wissen«, erklärt Martin Sternberg, Leiter des Qualitätsmanagements bei Paracelsus. Mit Erfolg: Aktuell sind alle Akut- und Reha-Kliniken nach der DIN ISO EN 9001:2008 zertifiziert bzw. befinden sich im Re-Zertifizierungsverfahren; zusätzlich sind seit 2004 die Reha-Kliniken auch nach dem Integrierten Qualitätsmanagement Programm Rehabilitation – IQMP-Reha 3.0 – zertifiziert. Hiermit erfüllen sie

die rehaspezifischen Anforderungen der BAR an ein Qualitätsmanagementsystem gemäß §20 SGB IX. Somit sind bis auf eine alle Reha-Kliniken sowohl nach der DIN EN ISO 9001:2008 als auch nach IQMP-Reha 3.0 zertifiziert. Die besonderen Anforderungen der MAAS-BGW, d.h. die des Arbeitsschutzes, erfüllen die Akut-Kliniken in Henstedt-Ulzburg, Langenhagen, Karlsruhe, München und Zwickau sowie die Reha-Kliniken in Bad Elster und Bad Suderode.

Diese Erfolge sind dem unermüdlischen Einsatz der Klinikleitungen, der QM-Beauftragten und der engagierten Mitarbeiterschaft zu verdanken. Sie sind aber auch Folge strategischer Planung seitens der Konzernzentrale. So arbeiten die Paracelsus-Kliniken bereits seit Mitte der 1990er-Jahre mit dem eingeführten Paracelsus Integriertem Qualitätsmanagement – kurz PIQ –, das auf den drei Säulen Qualitätsmanagement, Risikomanagement inklusive dem Klinischen Risikomanagement sowie Arbeitsschutz basiert.

Nachgefragt



Andreas Reins
Qualitätsmanagementbeauftragter,
Paracelsus-Klinik
Henstedt-Ulzburg

Wie sichert man im Haus die Qualität?

Welche Aufgabe hat ein Qualitätsmanagementbeauftragter?

Wie ein komplexer Organismus kann auch ein Krankenhaus nur funktionieren, wenn die einzelnen Akteure nach festen Regeln miteinander arbeiten. Die Pflege der Regeln und die Überprüfung ihrer Einhaltung sind die zentralen Aufgaben des Qualitätsmanagements. Ziel ist also sicherzustellen, dass alle internen Abläufe so geregelt sind, dass am Ende das herauskommt, wie es am Anfang geplant war. Qualität ist das bisschen mehr, das in Erinnerung bleibt, wenn der Preis schon längst vergessen ist.

Wie genau machen Sie das?

Ein QM-Beauftragter ist zwischen Krankenhausleitung und Mitarbeitern angesiedelt. Gemeinsam mit diesen formuliert er Beschreibungen und Regelungen, die gleichzeitig das Ziel erreichen und den Anforderungen und Erwartungen beider Seiten gerecht werden sollen. Den häufig formulierten Widerspruch zwischen Qualitäts- und Wirtschaftszielen sehe ich übrigens nicht, denn auf mittlere und längere Sicht sind Qualität und Zufriedenheit Eckpfeiler für die Zukunft eines Unternehmens und für seine Wirtschaftlichkeit.



Impressum
Herausgeber
Paracelsus-Kliniken
Deutschland GmbH
& Co.KG&A

www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich

Simone Hoffmann · T 0541 6692-121
info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion

Marita König
Redaktionelle Gesamtbetreuung
HEALTH-CARE-COM GmbH, Offenbach
Druck
H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Auf dem neusten Stand

Osnabrück: Auf dem siebten Update Hämatologie wurden aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert.



Prof. Dr. Stefan Frühauf (2.v.li.) von der Paracelsus-Klinik Osnabrück, der das Update maßgeblich organisiert, mit den diesjährigen Referenten.

Am 26. Januar waren wieder Ärzte, medizinisches Fachpersonal und Interessierte aller Fachdisziplinen zum »Update Hämatologie« nach Osnabrück eingeladen. Die Mediziner konnten sich beim Kongress, den die Paracelsus-Klinik bereits zum siebten Mal ausrichtete, über die neuesten Behandlungsmethoden bei Bluterkrankungen informieren. »Diese für Nordwestdeutschland beispielgebende Fachtagung stärkt die medizinische Kompetenz in und um Osnabrück«, betont Prof. Dr. Stefan Frühauf, Leitender Arzt Hämatologie und Internistische Onkologie an der Paracelsus-Klinik.

Auf dem Programm im Steigenberger Hotel Remarque standen ein Dutzend Vorträge. »Mit unserem Hämatologie-Kongress haben wir ein großes Netzwerk aufgebaut. Jedes

Jahr präsentieren Leiter nationaler Studienprogramme ihre neuesten Forschungsergebnisse hier in Osnabrück«, so Frühauf.

Nachbereitung des US-Kongresses

Entstanden ist die Idee zu dieser Tagung auf Initiative der Paracelsus-Klinik. Sie fasst die Höhepunkte des in jedem Jahr im Dezember stattfindenden Kongresses der »American Society of Hematology« zusammen. Auf dieser weltweit wichtigsten Veranstaltung zum Thema Blutbildung (Hämatopoese) haben sich im Dezember 2012 in Atlanta mehr als 15.000 Experten ausgetauscht. Auch Ärzte der Paracelsus-Klinik waren wie in jedem Jahr mit dabei.

Weitere Informationen unter:
www.onco-center-paracelsus.de

Paracelsus-Klinik im Fernsehen

os1.tv, der regionale Fernsehsender in Osnabrück, lädt regelmäßig zur »Sprechstunde« ein. Mit dabei: die Paracelsus-Klinik Osnabrück. Der jüngste Beitrag zur »Volkskrankheit« Schlafstörungen ist auch auf der Startseite der Paracelsus-Klinik Osnabrück zu sehen.



In der »Sprechstunde« informierte Prof. Fichter von der PKO über das Thema Schlafstörungen.

Meldungen

Mensch & Medizin

Vortragsreihe. Unter dem Motto »Mensch & Medizin« bieten die Paracelsus-Kliniken neben den Gesundheitsbeilagen im Osnabrücker Land und in Sachsen nun zusätzlich eine Vortragsreihe mit dem gleichen Titel an. In Kooperation mit der Neuen Osnabrücker Zeitung finden monatliche Ärztevorträge im Medienzentrum statt. Die Themen reichen von »Knochen- und Gelenkschmerzen durch Verschleiß. Kann Strahlentherapie helfen?« über »Was tun wenn das Gehirn blutet« bis »Gefangen im eigenen Körper – das Parkinson Syndrom«. Karten sind im Vorverkauf für fünf Euro in den Geschäftsstellen des Medienhauses Neue OZ sowie bei der Paracelsus-Klinik Osnabrück erhältlich. Termine siehe unten.

Termine

24. April 2013

Runder Tisch:
Urogenitale Tumoren
Osnabrück, Ledenhof

14. Mai und 16. Juli 2013

Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft
Im Mai findet die Berlintonagung, im Juli die Dortmunder Tagung statt.
www.kommge.de

Vortragsreihe Mensch & Medizin der Paracelsus-Klinik Osnabrück

15. Mai 2013, 19 Uhr:
»Machen Operation und Narkose dement?« mit PD Dr. Stubbe,
Facharzt für Anästhesie

5. Juni 2013, 19 Uhr: »Was tun, wenn es im Gehirn blutet?«
mit PD Dr. Hans, Facharzt für
Neurochirurgie

Osnabrück, Medienzentrum der NOZ

12. Juni 2013

Runder Tisch:
Bronchialkarzinom
Osnabrück, Ledenhof

5. bis 7. Juni 2013

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit
Die Paracelsus-Kliniken sind Partner des Kongresses.
ICC Berlin